

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 40

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Erweiterung der Schulanlage «Halden» in Glattbrugg. Die Schulpflege Opfikon veranstaltet einen Projektwettbewerb in zwei Stufen. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die in Opfikon-Glattbrugg verbürgert, wohnhaft oder geschäftlich niedergelassen sind. Ausserdem werden 14 auswärtige Architekten eingeladen. *Architekten im Preisgericht:* Prof. Heinz Ronner, Zürich; Lorenz Moser, Zürich; Hermann Winkler, Männedorf. Ersatz-Fachpreisrichter ist E. Schumacher, Zürich. Für die erste Wettbewerbsstufe stehen 28 000 Fr., für die zweite Stufe 32 000 Fr. zur Verfügung. Das *Erweiterungsprogramm* umfasst: für die Sekundarschule 12 Klassenzimmer, 2 Spezialunterrichtsräume, Nebenräume, Lehrerzimmer, Aufenthaltsraum; für die Real- und Oberschule sowie die Sonderklasse 15 Klassenzimmer, 3 Spezialunterrichtsräume, Nebenräume, Lehrerzimmer, Mehrzweckraum; 5 Werkstätten mit Nebenräumen, Sprachlabor, 5 Zimmer für Handarbeit, 2 Schulküchen, Hauswirtschaftsraum, Bibliothek; 2 Turnhallen mit allen Nebenräumen und Anlagen; Schulsekretariat (7 Räume); 2 Wohnungen, Nebenräume; Doppelkindergarten; Aussenanlagen. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:500, kub. Berechnung, Bericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 5. November, Ablieferung in erster Stufe Projekte bis 10. März, Modelle bis 24. März 1972. Bezug der Unterlagen beim Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon-Glattbrugg.

Primar- und Oberstufenanlage in Kloten (SBZ 1971, H. 12, S. 300). Das Preisgericht hat zwölf Entwürfe wie folgt beurteilt:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Hans Müller in Firma H. Müller u. E. Bandi, Zürich
2. Preis (6500 Fr.) Peter Lüthi u. Sandro Mengolli, Kloten; Mitarbeiter R. Ruf
3. Preis (5200 Fr.) Walter Schindler, Zürich
4. Preis (4800 Fr.) Paul Dorer, Zürich
5. Preis (4500 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt
6. Preis (4000 Fr.) Bruno Gerosa, Zürich; Mitarbeiter Alan Howard

Ankauf (3500 Fr., 7. Rang) Armin M. Etter, Zürich
Ankauf (2500 Fr.) Egon Dachtler u. Erwin P. Nigg, Zürich

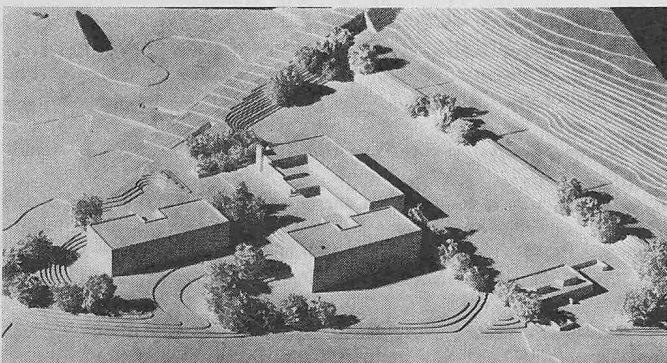
Projektausstellung 16. bis 24. Oktober im Oberstufenschulhaus Nägelimoos (Singsaal) in Kloten, werktags 17 bis 20 h, samstags 14 bis 19 h; Sonntage: 17. Oktober, 9 bis 12 und 14 bis 17 h, 24. Oktober, 9 bis 12 h.

1. Preis. Verfasser: **Hans Müller** in Firma *H. Müller u. E. Bandi*, dipl. Architekten SIA, Zürich

Aus der *Beurteilung* des Preisgerichtes:

Konzentration der schulischen Bereiche in zwei kompakten Baukuben. Schutz gegen Strassenlärm des Nordringes. Zusätzlicher Lärmriegel durch Querstellung des Spezialtraktes. Gute Besonnung und zusammenhängende Grünzonen. Kindergarten in der Südostecke in intemem Gartenbereich mit Schutzwall gegen Nordring. Erschliessung der rückwärts gelegenen Eingangspartien mit Pausenplätzen von der Rankstrasse ohne Beeinträchtigung des Schulbetriebes. Die einzelnen Bereiche liegen richtig und sind logisch angeordnet. Ver-

Modell aus Süden



quickung des Turnhallenbetriebes mit Singsaal und weiteren Spezialräumen ist problematisch. Die Lage der Abwartwohnung direkt neben dem Turnhallentrakt wird beanstandet. Das flexible Grundrisskonzept ist anpassungsfähig für die meisten in Zukunft denkbaren Schulsysteme, ohne indessen den heute gültigen Schultypus wesentlich zu vernachlässigen. Der Klassentrakt ist sorgfältig und mit grosszügigen Nebenanlagen gestaltet. Kritisch beurteilt werden die Nordostzimmer, Turnhalle und Garderoben mit rücklaufender Bewegung bei der Benutzung, Verkehrswege im Spezialtrakt. Architektonische Gestaltung auf Grund schlichter Konstruktion. Das Projekt verspricht eine wirtschaftlich günstige Lösung.

Mittelpunktschule Siebnen, Gemeinde Wangen SZ. Teilnahmeberechtigt an diesem Projektwettbewerb sind alle im Kanton Schwyz vor dem 1. Juli 1971 niedergelassenen Fachleute. *Architekten im Preisgericht:* Otto Hänni, Baden; Peter Issler, Zürich; R. P. Krieg, Regensdorf, und als Ersatzmann Felix Schmid, Rapperswil. Für die Ausrichtung von sechs bis sieben Preisen stehen 32 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 3000 Fr. Ablieferungstermin 29. Februar 1972 (Modelle 17. März). Zu projektieren sind: als erste Etappe im Massstab 1:200 und 1:500 16klassiges Oberstufenschulhaus (Bezirksschule) mit den nötigen Zusatzräumen, Verwaltungsräumen, Singsaal mit Bühne, zwei Turnhallen, Zivilschutzräume und Aussenanlagen und als zweite Etappe nur in Situation und Modell 1:500 ein zwölfklassiges Oberstufenschulhaus mit den nötigen Zusatzräumen und eine Kleinschwimmhalle. Die Unterlagen können gegen Hinterlage oder Voreinzahlung von 100 Fr. beim Bezirkskassieramt der March, Hintere Bahnhofstrasse, 8853 Lachen SZ, bezogen werden. Postcheckkonto 80-14446.

Mittelpunktschule Gutenbrunnen, Gemeinde Schübelbach-Bütikon SZ. Teilnahmeberechtigt an diesem Projektwettbewerb sind alle im Kanton Schwyz vor dem 1. Juli 1971 niedergelassenen Fachleute. *Architekten im Preisgericht:* Otto Hänni, Baden; Peter Issler, Zürich; R. P. Krieg, Regensdorf, und als Ersatzmann Felix Schmid, Rapperswil. Für die Ausrichtung von fünf bis sechs Preisen stehen 26 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 3000 Fr. Ablieferungstermin 20. März 1972 (Modelle 30. März). Zu projektieren sind: als erste Etappe im Massstab 1:200 und 1:500 zwölfklassiges Primarschulhaus, ein Singsaal mit Bühne, Nebenräume, Zivilschutzräume, eine Turnhalle, eine Kleinschwimmhalle und Aussenanlagen und als zweite Etappe nur in Situation und Modell 1:500 zwölfklassiges Oberstufenschulhaus (Bezirksschule) mit den nötigen Zusatzräumen und eine Turnhalle. Die Unterlagen können gegen Hinterlage oder Voreinzahlung von 100 Fr. beim Bezirkskassieramt der March, Hintere Bahnhofstrasse, 8853 Lachen SZ, bezogen werden. Postcheckkonto 80-14446.

Erweiterung der Breitischule in Greifensee. Zur Erweiterung der im Frühjahr 1971 in Betrieb genommenen beiden ersten Etappen (16 Klassen) der Schulanlage Breiti und Städtli veranstaltete die Gemeinde einen Projektwettbewerb unter sechs Architekten für eine dritte Etappe (12 Klassen) und eine in die Gesamtplanung einzubeziehende vierte Etappe. Insgesamt soll die Schule später 34 Klassenzimmer umfassen mit allen Spezialunterrichtszimmern; allgemeinen Räumen, Turnanlagen, Betriebseinrichtungen usw.

Als Leitfaden zur Beurteilung (jedoch nicht zu einer Gesamtpunktwertung) der sechs Projekte diente eine Kriterienliste mit einer Wertungsskala von 1 bis 4 (Höchstwertung). Diese gliedert sich in die Kriteriengruppen: Integration in die Umgebung; Beziehungen und Raumqualitäten; Bauliches (Struktur, Wirtschaftlichkeit, Nutzungsänderungen).

Das Preisgericht hat entschieden:

1. Preis (3200 Fr.) Roland Gross, Zürich; Mitarbeiter Max Baumann
2. Preis (2800 Fr.) Jakob Schilling, Zürich; Mitarbeiter Urs B. Roth, Manuel Fivian
3. Preis (2000 Fr.) Max Ziegler, Zürich; Mitarbeiter H. Fröhlich
4. Rang: Jacques de Stoutz und Willi Adam, Zürich; Mitarbeiter Fred Baldes
5. Rang: Hans Zangger, Zürich
6. Rang: Alfred Frei, Zürich; Mitarbeiter Theo Fleischmann

Die feste Entschädigung pro Teilnehmer betrug 2500 Fr. Das Preisgericht beantragte, die Verfasser der in den ersten drei Rängen befindlichen Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen. *Fachpreisrichter* waren: M. Schellenberg, Greifensee; B. Gerosa, Zürich; H. Winkler, Männedorf. Ersatzpreisrichter: M. Kollbrunner, Zürich. Die Projektausstellung ist geschlossen.

Krankenhaus in Zürich-Witikon. Der Stadtrat von Zürich veranstaltete unter zwölf Architektenfirmen einen beschränkten Projektwettbewerb für ein Krankenhaus auf dem städtischen Areal zwischen dem Kienastewiesweg und der projektierten Fortsetzung der Trichtenhausenstrasse im Quartier Witikon. Ferner gehörte es zur Wettbewerbsaufgabe, für das private Grundstück innerhalb des Projektierungsgebietes einen Vorschlag für privaten Wohnungsbau zu machen. Das Raumprogramm umfasst ein Krankenhaus für 208 Patienten, Personalwohnräume und eine Kinderkrippe.

Eingereicht wurden zehn Projekte. Zwei der eingeladenen Architektenfirmen verzichteten auf eine Teilnahme. Leider wurde dies im einen Falle erst kurz nach dem Eingabetermin bekanntgegeben, und im andern Falle unterliess die eingeladene Architektenfirma überhaupt, den Veranstalter zu benachrichtigen. Dieses Verhalten ist ungehörig, und wir wiederholen, was wir bei ähnlicher Gelegenheit schon gesagt haben: es ist auch *unkollegial!* Das Preisgericht gab seinem Bedauern über den verspäteten beziehungsweise gar nicht bekanntgegebenen Teilnahmeverzicht Ausdruck, was die Einladung von zwei anderen Architekten verunmöglichte. Schade! *Ergebnis:*

1. Preis (6000 Fr.) Helmut Rauber, Zürich; Mitarbeiter Jakob Montalta
2. Preis (5000 Fr.) Paul R. Kollbrunner, Zürich
3. Preis (3100 Fr.) Dr. Frank Krayenbühl, Zürich
4. Preis (2900 Fr.) Dr. Justus Dahinden, Zürich; Mitarbeiter Ertaç Oencü

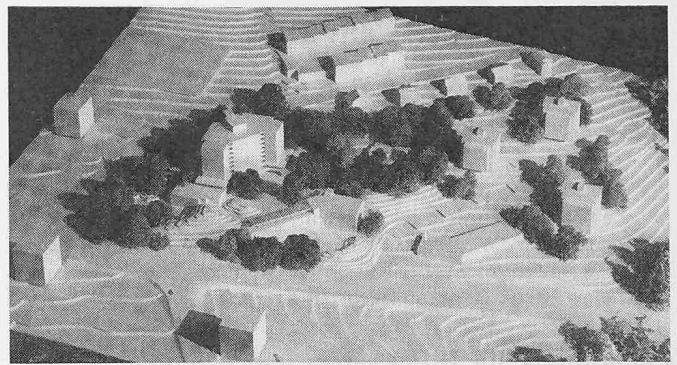
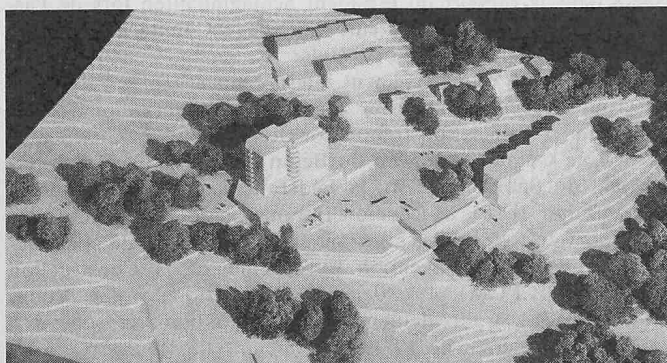
Auf Antrag des Preisgerichtes wurden die Verfasser der Projekte in den ersten drei Preisrängen beauftragt, ihre Entwürfe zu überarbeiten.

1. Preis. Verfasser: **Helmut Rauber**, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter **Jakob Montalta**

Aus der *Beurteilung* durch das Preisgericht:

Klare und konsequente Grundhaltung des zehngeschossigen, kompakten Baukörpers (mit genügend Abstand zu den Strassen) im nordwestlichen Geländeteil. Die Personalzimmer in einem dem Krankenhaus vorgelagerten Sockel. Dadurch entsteht eine grosszügige und wertvolle Grün- und Gartenfläche für die Heimpatienten. Die in ihrer Lage positiv bewertete Wohnüberbauung vermag in der vorgeschlagenen Form nicht voll zu überzeugen. Das Heim wird günstig und konsequent getrennt erschlossen für Besucher, Vorfahrt und Anlieferung. Reizvolle Kombination der gut zum Haupteingang gelegenen Aufenthaltsräume, Halle, Festsaal und Sitzplatz mit den Gartenanlagen. Mit Bezug auf die Krippe, die Einzimmer und die Anordnung der Terrassen im ersten und zweiten Obergeschoss äussert sich das Preisgericht teilweise kritisch. Der statisch einfach aufgebaute Entwurf weist im innern und äussern Aufbau gute gestalterische Qualitäten auf und lässt auch eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten.

Modellansicht von Süden



Modellansicht von Süden

2. Preis. Verfasser: **Paul R. Kollbrunner**, dipl. Arch. SIA, Zürich

Aus der *Beurteilung* durch das Preisgericht:

Stark konzentriertes Krankenhaus im Nordwesten des Areals mit niedrigem, vorgelagertem Personalhaus und drei punktförmigen Wohnhäusern längs der Freihaltezone. Die städtebaulich günstige Situierung des Heimes ermöglicht die Trennung von Kontakt- und Ruhezone. Der kubische Aufbau ist einfach und klar. Schöne optische Beziehung zwischen den Aufenthaltsräumen und dem gut dimensionierten, geschützten Garten. Krankenzimmer mit vorwiegend, sich bewährender Südorientierung; Einzimmer gegen Nordosten sind benachteiligt. Zu knappe Stockwerkshöhen. Mit Bezug auf Terrassen der Spezialpflegereinheiten und im zweiten Obergeschoss sowie die einbündige Grundrisslösung des Personalhauses äussert sich das Preisgericht teilweise kritisch. Im Aufbau erscheint der Entwurf organisatorisch und konstruktiv übersichtlich. Wirtschaftlich günstige Lösung.

Die feste Entschädigung betrug pro Teilnehmer 8000 Fr. plus 800 Fr. aus der infolge von zwei Ausfällen nicht beanspruchten Preissumme. Architekten im *Preisgericht*: Stadtbaumeister A. Wasserfallen (Vorsitz), Zürich, Stadtbaumeister Paul Biegger, St. Gallen, Rolf Keller, Zürich, Walter Schindler, Zürich, Robert Schoch, Zürich; Ersatzfachpreisrichter war H. Mätzener, Stadtbaumeister-Stellvertreter, Zürich.

Projektausstellung 11. bis 20. Oktober im Oberstufenschulhaus Looren, Zimmer 23 und 24, 2. Stock, Eingang Katzenschwanzstrasse, Zürich-Witikon. Geöffnet Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.

3. Preis. Verfasser: **Dr. Frank Krayenbühl**, dipl. Arch. ETH, Zürich

Aus der *Beurteilung* durch das Preisgericht:

Überzeugende Anordnung der Bauten und der grosszügigen, allgemein benützbaren Freiflächen im Gelände. Der Schwerpunkt mit dem Pflegeheim liegt richtig. Die Privatüberbauung ist massstäblich und formal in die Gesamtsituation integriert. Nachteilig sind die zu stark beengte Zufahrt zum Haupteingang, fehlender separater Fussweg, Verzicht auf unterirdische Garagen. In der organisatorischen und grundsätzlichen Durchbildung des Projektes stellt das Preisgericht etliche Mängel fest. Konstruktiv ist der Entwurf straff aufgebaut, was sich in den Fassaden in Form eines gewissen Schematismus auswirkt. Hauptqualitäten bestehen in der lebendigen kubischen Gestaltung und guten Gesamtsituation des Projektes.

Modellansicht von Süden

